

vom Berliner Senator für Wissenschaft und Kunst über ihre künftige Ausstattung noch nicht endgültig entschieden.

D i p l o m a t a : Prof. C. Brühl (Düsseldorf) hat sich der Merowingerurkunden wieder energischer annehmen können und den großen Komplex des Fonds St. Denis unter der Hand, aus dessen Bereich er eine Untersuchung vorbereitet. Prof. Th. Kölzer übernahm als Nachfolger R. Kottjes in Bonn eine Professur, doch hofft er, trotz der vermehrten Belastung die Bearbeitung kontinuierlich weiterführen zu können, die zur Zeit auf die fast hundert Stücke für burgundo-austrasische Empfänger konzentriert ist. Auf einer mehrwöchigen Archivreise hat Frau Prof. I. Heidrich (Bonn) die originale und kopiale Überlieferung der Urkunden der arnulfingischen Hausmeier weiter aufgearbeitet, so daß ein großer Teil der Texte gesichert ist. – Prof. P. Johanek (Münster) hat hauptsächlich, unterstützt von Herrn M. Merslowsky M. A. und Frau B. Schmidt-Czaia M. A., den für die Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen notwendigen Apparat ergänzt; bei Durchsicht des von Prof. Eugen Meyer hinterlassenen Materials hat sich ergeben, daß er offenbar die pariser Archive und Bibliotheken recht unvollkommen erfaßt hat. – Der Text der Urkunden Kaiser Ludwigs II., die Dr. K. Wanner (Luzern) bearbeitet hat, ist vollständig gesetzt; neben der weiteren Herstellung laufen die Vorbereitungen für das Register. – Prof. A. Thiel (Göttingen), den Dr. A. Gawlik hauptsächlich in bibliographischen Fragen unterstützt, hat in termingerechter Erfüllung seines Planes bis auf einige „sekundäre“ Überlieferungen die Materialerfassung der Urkunden Kaiser Heinrichs V. abgeschlossen, die Texte samt Vorbemerkungen und kritischem Apparat sind gesichert; einige Probleme sollen gesondert in den „Studien und Texten“ behandelt werden. – Nach dem abschließenden vierten Textband der Urkunden Friedrichs I. Barbarossa, der anlässlich des 800. Todestags des Kaisers vorgestellt werden konnte (vgl. DA 47, S. XI), ist nun als fünfter Teil die Kanzleigeschichte von Herrn Appelt, verbunden mit der Urkundenübersicht von Hofrat Dr. R. M. Herkenrath und dem Bücher-Register von Frau Dr. B. Meduna auf dem Markt. Dankbar sei hervorgehoben, daß sich Herr Appelt, nachdem die jahrzehntelangen Anstrengungen um die Urkunden Barbarossas zu einem guten Ende gelangt sind, nun der Diplome Heinrichs VI. annimmt, für die Dozent Dr. P. Csendes (Wien), trotz seiner dienstlichen Beanspruchung als Archivar der Stadt Wien, gute Vorarbeit geleistet hat. Die Vertretung von Frau Dr. B. Maleczek-Pferschy und Frau Dr. B. Meduna, die sich beide im